

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **13 (1953)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- c) Eine solche Auffassung des Films für Kinder kann eine erste Stufe einer filmischen Gesamterziehung darstellen, welche es der reiferen Jugend und dem Erwachsenen dann ermöglicht, den Film als eigenständigen Ausdruck des menschlichen Denkens aufzufassen.

V. Der Kongreß unterstreicht

- a) den Wert geeigneter, lebendiger Leiter von Kinderfilmveranstaltungen sowohl in Filmklubs wie auch bei anderen Gelegenheiten.
b) Er bedauert den allgemein festgestellten Mangel an wirklich geeigneten Persönlichkeiten dieser Art.
c) Er wünscht, daß in allen Schulen für soziale Arbeit sowohl theoretischer wie praktischer Unterricht erteilt wird, der es den geprüften Sozialhelfern und -helferinnen ermöglicht, die Leitung und Durchführung von Kinderfilmvorführungen zu übernehmen.
d) Eine gleiche Ausbildung soll in den Lehrerbildungsanstalten erteilt werden.

VI. Der Kongreß wünscht, daß sich die katholischen Kreise mehr und mehr mit dem wissenschaftlichen Studium des Problems Kind und Film befassen.

VII. Der Kongreß wünscht, daß die UNESCO den durch mehrere Mitgliedstaaten ausgesprochenen Wunsch durchführen möge — welcher leider im vergangenen Jahre nicht verwirklicht werden konnte —, einen Ausschuß von Sachverständigen zu berufen, mit der Aufgabe, den Begriff «Kinderfilm» zu umschreiben, um den freien internationalen Verkehr der so definierten Filme zu ermöglichen. Dies entspricht im übrigen dem Antrag eines durch die Organisation im Jahre 1951 berufenen Komitees von Filmsachverständigen.

VIII. Der Kongreß weist die nationalen und internationalen Verbände der Jugend und Familie mit Nachdruck darauf hin, daß sie sich in allen Filmfragen mit den nationalen Stellen der katholischen Filmarbeit in Verbindung setzen mögen sowie mit dem Internationalen Katholischen Filmbüro (O.C.I.C.), mit Sitz in Brüssel, Rue de l'Orme 8.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Kampf der Tertia. Resta. D. Netter, humorvoller Unterhaltungsfilm um die jugendlichen Streiche einer Gymnasialklasse. (II)

Peppino und Violetta. Praesens. Ital. Ein reizender, gut aufgenommener Film voll Gemüt vom erstaunlichen Schicksal des Buben Peppino und seiner Eselin Violetta. Empfehlenswerte, anregende Unterhaltung. (II) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1953.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Elephant stampede (Rache der Elephanten, Die). Glikmann. E. Dschungelfilm im Stil der Tarzanserie mit dem Urwaldburschen Bomba. Einwandfreie Unterhaltung ohne weitere Ambitionen. (II—III)

Maresi. Nordisk. D. Gemütvolle, nach einer Novelle von Lernet verfilmte Geschichte um die Stute «Maresi». Sympathische Darstellerleistungen von Attila Hörbiger und Maria Schell. Technisch etwas mangelhaft. (II—III)

Martinsklause. Monopol. D. Der Kampf zwischen Gut und Böse in den Salzburger Bergen in alter Zeit, hochdramatisch nach Ganghofer. (II—III)

Rhubarb (Alles für die Katze). Starfilm. E. Ein heiterer und grundanständiger Unterhaltungsfilm über eine Katze, die Dollar-Millionen erbt. (II—III)

III. Für Erwachsene

Against all flags (Gegen alle Flaggen). Universal. E. Wildromantische Fecht-szenen, finstere Piratengesichter und ein unbesieglicher Held ergeben — mit der nötigen Ironie genossen — einen unterhaltsamen farbigen Film-Cocktail. (III)

Blazing forest, The (Rote Hölle, Die). Starfilm. E. Farbiger Holzfällerfilm, der trotz einigen eingestreuten Sensationen in bezug auf Regie und Handlungsablauf ziemlich konventionell bleibt. (III)

Call me Mister (Abenteuer in Tokio). Fox. E. Amerikanischer Revuefilm in Technicolor mit einer heiter-sentimentalen Liebesgeschichte. Netter Zeitvertreib für Liebhaber dieses Genres. (III)

Caribbean Gold (Blutiges Meer). E. Weder ein Sklavenaufstand noch die Prügeleien von Weißen vermögen diesen Abenteuerstreifen vor Langeweile zu retten. Phantasielose Geschichte in Technicolor. (III)

Dream boat (Unwiderstehliche, Der / Casanova wider Willen). Fox. E. Amerikanisches Lustspiel mit ironischen Seitenhieben auf die überromantisierten Stummfilme und auf den heutigen Fernseh-Rummel in Amerika. (III)

Einmaleins der Ehe. Columbus. D. Moralisch unbedenklicher deutscher Gähn-Film, ohne Sinn noch Geist. (III)

Heimat — deine Sterne. Elite. D. Ein schmucker Jäger legt einem verbrecherischen Wilderer das Handwerk und gewinnt dabei das Herz der hübschen Sennlerin. In der Photographie sehr durchschnittlich und im Dialog voller Plattheiten. (III)

Hinter Klostermauern / Entweihte Haus, Das. Neue Interna. D. Diese allzu kontrastreich gezeichnete innere wie äußere Wandlung des groben, verbitterten Heimkehrers Thomas Holinka zum anständigen Menschen unter dem Einfluß gütiger, geduldiger Schwestern ist nicht voll überzeugend: Holinka gibt sich zu grob, die Schwestern sind zu lieblich-süß. (III) Cfr. Bespr. Nr. 10, 1953.

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren. Nordisk. D. Paul Hörbiger als jung-geselliger Konditoreibesitzer in Heidelberg landet — mitsamt einem verliebten jungen Paar — doch noch im Hafen der Ehe. Sympathische, anspruchslose Unterhaltung. (III)

Jugendliebe / Uebers Jahr, wenn die Kornblumen blühen. Nordisk. D. Tiroler Bergbauerndrama, worin die bekannten Motive (Feindschaft zwischen Nachbarn und Liebe ihrer Kinder zueinander) in nicht besonders origineller Weise abgewandelt werden. (III)

Lone star (Stern des Schicksals / Mann gegen Mann). MGM. E. Ein guter, aber etwas konventioneller Wildwester mit politischem Hintergrund (Anschluß Texas' an die USA.). (III)

Man in the dark (Mann im Dunkel, Der). Vita. D. Deutschgesprochener «plastischer» Kriminalfilm mit einigen guten technischen Qualitäten. Menschlich und künstlerisch anspruchslos. (III)

- Misérables, Les** (Legion der Verdammten, Die). Fox. E. Gute Neuverfilmung des bekannten Romans von Victor Hugo. Zeigt, wie eine formalistische Rechtsauffassung zu Ungerechtigkeiten führen kann. Ein noch heute aktuelles Thema. (III)
- No way out** (Kein Ausweg / Haß ist blind, Der). Fox. E. Ein schonungslos offener Beitrag zum Rassenproblem in USA. Für anspruchsvolle Besucher empfehlenswert. (III)
- O. Henry's full house** (Karussell des Lebens). Fox. E. Episodenfilm mit vier Geschichten von hohem künstlerischem Niveau und menschlichem Gehalt. Empfehlenswert, anregende Unterhaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1953.
- Skirts ahoy** (Hurra — Mädchen in Sicht / Mädels ahoy). MGM. E. Leichtgeschürzter, romantischer Propagandafilm für den Frauenhilfsdienst in der amerikanischen Flotte. Belanglose, aber vergnügliche Unterhaltung. (III)
- Something to live for** (Gewonnenes Leben). Starfilm. E. Gepflegtes Ehedrama mit korrekter Grundhaltung. Die Motivierungen sind jedoch so unklar, daß der Film nicht ganz zu überzeugen vermag. (III)
- Spy ship** (Spionageschiff, Das / Verbrecher an Bord). WB. E. Thematisch verspäteter Spionagefilm aus dem Milieu amerikanischer Nazis. Konventionell. (III)
- Thunderbirds** (Donnervögel). Monopol. E. Kriegsfilm von der Bewährung junger amerikanischer Soldaten bei Salerno. Im Aufbau etwas sprunghaft, weist der Film jedoch sympathisch-menschliche Züge auf. (III)
- Wait till the sun shines, Nellie** (Und wieder scheint die Sonne). Fox. E. Flüssig erzähltes sinnvolles Drama in Farben, voll Humor und Menschlichkeit. Empfehlenswert. (III)
- Well, The** (Schacht, Der / Stadt in Aufruhr). Unartisco. E. Mit großartig zu nennender Bildlichkeit zeigt dieser eindrückliche Film anhand der einfachen Fabel von einem verschwundenen Negermädchen das Bild der Masse Mensch im guten und schlechten Sinn. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1953.
- What price glory** (Rivalen). Fox. E. Wiederverfilmung eines alten Klassikers des amerikanischen Films. John Ford verlegt den Akzent der neuen Version auf das Komische, ohne allerdings ganz zu überzeugen. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

- Bend of the river** (Meuterei am Schlangenfluß). Universal. E. Großangelegter Wildwester in Farben, mit Schneid und Geschick gemacht. Die Revolverkämpfe sind so spektakulär aufgezogen, daß wegen der Gefahr der Abstumpfung gegenüber dem Töten einige Vorbehalte angebracht sind. (III—IV)
- Game of death** (Spiel mit dem Tod, Das). RKO. E. Die Jagdleidenschaft läßt einen Mann auf die Idee verfallen, statt wilde Tiere menschliches Wild zu jagen. In der ganzen Konzeption vor allem für jugendliche Menschen ungeeignet. (III—IV)
- Lo sai che i papaveri...** (Weißt du, daß die Papaveri...). Europa. Ital. Italienische Grotesk-Komödie um das zweifelhafte Doppelleben eines jungen Professors. Neben witzigen Einfällen auch einige flauere Stellen, gesamthaft aber sehr unterhaltsam. (III—IV)
- Maison dans la dune, La** (Schmuggler am Werk / Haus in den Dünen, Das). Mon. Pathé. F. Liebesdrama üblicher Art aus dem Milieu von Tabaksmugglern. Atmosphärisch interessant, moralisch jedoch trotz des positiven Schlusses deprimierend. (III—IV)
- Rancho Notorious** (Engel der Gejagten, Der / Engel der Verdammten). RKO. E. Farbiger Edelwildwester von Fritz Lang mit Marlene Dietrich als Banditenbraut. Spannende Unterhaltung, doch stellenweise sehr brutal. (III—IV)
- Verginità** (Jungfernschaft). Sefi. Ital. Dieser italienische «Sittenfilm» schildert einmal mehr die Gefahren, denen unerfahrene Mädchen an Schönheitswettbewerb-

ben ausgesetzt sind. Trotz einiger guter Darstellerleistungen wenig überzeugend, auch wenn der Verzicht auf erotische Sensationen sympathisch wirkt. (III—IV)
Verschleierte Maja, Die / Verschleierte, Die). Rex. D. In jeder Beziehung recht dürftiger und einfallsloser deutscher Revuefilm. (III—IV)

We're not married (Wir sind nicht verheiratet). Fox. E. Darstellerisch gut besetzte Komödie um fünf Ehen, die nach zwei Jahren infolge eines Formfehlers als ungültig erklärt werden. Menschlich kaum vertieft, von eher leichtsinniger Lebensauffassung, die in einer Episode peinlich wirkt. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Due verità (Das ist Sünde). Idéal. Ital./F. Ein gerichtlich instruktiver Film, der zeigt, wie kleinste Nuancen der Dokumentation und der Zeugenaussagen zu total entgegengesetztem Urteil führen. Wegen einzelnen Szenen des in zweifelhaftem Milieu spielenden Dramas sind Reserven geboten. (IV)

Man lebt nur einmal. Monopol. D. Deutsches Lustspiel mit bloßer Situationskomik; im Dialog weithin platt, im Bild stellenweise peinlich. (IV)

Monsoon (Monsun). Unartisco. E. Technicolorierte Liebestragödie nach amerikanischem Schema auf indischem Hintergrund. Die Herkunft vom Theater (J. Anouilh) ist unverkennbar und führt zu schwülstigem Pathos, das vom Publikum mit Gelächter quittiert wird. (IV)

Nez de cuir. Mon. Pathé. F. Atmosphärisch gut erfaßtes Drama eines in den napoleonischen Kriegen verunstalteten Adligen, der sich als Frauenheld aufspielt und erkennen muß, daß die Durchbrechung der Sittenordnung sich rächt. Trotz des befriedigenden Schlusses sind Reserven angebracht wegen der frivolen Lebensauffassung. (IV)

Un caprice de Caroline Chérie (Caroline Chérie's Entführung). Gamma. F. Französischer, im Jahre 1798 spielender farbiger Kostümfilm. Bedenken bezüglich der durchgehenden Frivolität und einer gewissen moralischen Haltlosigkeit. (IV) (Die gemilderte Wertung — gegenüber V der Originalfassung — bezieht sich auf die in der Schweiz gezeigte Fassung).

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Chemin de la drogue, Le (Rauschgifthändler). Royal. F. Französisches Kriminaldrama um Rauschgiftschmuggler, dessen stellenweise brutale Realistik von dem sonst guten, wenn auch konventionellen Streifen abraten heißt. (IV—V)

Domenica / Pécheresse de l'île d'amour (Geliebte Domenica / Domenica). Compt. Cin. F. Maurice Cloche erzählt langweilig und verworren eine menschlich wie künstlerisch bedeutungslose Liebesgeschichte aus Korsika, die sich bedenklich der Kolportage nähert. Ernste Bedenken gegenüber einer solchen Unterhaltung, die sich aus Ehebruch, wilder Ehe, Schmuggel und Mord zusammensetzt. (IV—V)

Luci del Varietà (Stern vom Variété). Emelka. Ital. Statt gute Artistennummern zu zeigen, appelliert dieser italienische Streifen aus der Welt des Variétés in seiner ganzen Aufmachung (Inhalt, Handlung, Kostüme) an die niederen Instinkte der großen Masse. Abzuraten. (IV—V)

Der Verlorene / Untier, Das. Columbus. D. Ein düsterer, morbider Film von einem geisteskranken Mörder und seinem Untergang. Man fragt sich hier allen Ernstes: cui bono? (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 10, 1953.

V. Abzulehnen

Deux sous de violettes (Vorstadtmädchen). Gamma. F. Wieder ein französischer Film, der uns glauben machen will, daß die Menschheit aus lauter geilen Lüstlingen, feigen Egoisten und Nutznießern besteht. Schmierig und gemein. (V)

Gibier de potence (Kupplerin, Die). Compt. Cin. F. Unappetitlich anrühige, eher langweilige Geschichte mit verlogener «moralischem» Schluß. (V)

Paris bleibt Paris (Parigi è sempre Parigi)

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion: Amato-Colonna; **Verleih:** Gamma; **Regie:** L. Emmer;

Darsteller: A. Fabrizi, L. Bosè, F. Interlenghi, M. Mastroianni u. a.

Nachdem die italienische Reisegesellschaft, von welcher der Film erzählt, die Baedeker-Sehenswürdigkeiten im Hekttempo absolviert hat, gehen die Leute daran, ihren privaten Interessen nachzugehen und das Paris zu besichtigen, das nicht im Baedeker steht. Die einen tun dies durch eine gemeinsame «Paris-bei-Nacht»-Rundfahrt, wobei sie auch beachtenswerte Lokale zu sehen bekommen, wie z. B. dasjenige, in welchem Yves Montand seine Lieder vorträgt. Andere Reiseteilnehmer aber gehen auf eigene Faust durch das nächtliche Paris, da sie weniger harmlose Abenteuer suchen. Aber sie geraten dabei an einen «Cicerone», der sie für teures Geld von einer Enttäuschung zur andern führt: vor geschlossene Türen oder in Lokale ohne jede Anziehungskraft. — Wenn diese als die Betrogenen erscheinen, dann nur in einem beschränkten Sinne, denn auch sie haben ein Paris kennen gelernt, und jedenfalls mag man sich angesichts dieses ironischen Films fragen: ist der nicht auch betrogen, der nur die offiziellen Besichtigungen erledigt? Und hinter dem Titel mag man auch die Feststellung erkennen, daß Reisegesellschaft Reisegesellschaft bleibt, daß nämlich die Spießler mit ihren landläufigen Ansichten von Paris nicht aussterben. Solche Meinungen auszusprechen hat der Film allerdings nicht Zeit, denn in raschem Tempo löst ein Episödchen das andere ab. Dabei sind es weniger die einzelnen Pointen, welche sich im Gedächtnis festsetzen, als vielmehr die mutwillige Stimmung.

984

Der Verlorene

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Produktion: Carlton; **Verleih:** Columbus; **Regie:** Peter Lorre;

Darsteller: P. Lorre, K. John, H. Rudolph, J. Hofer u. a.

Mit den früheren Filmen, in welchen Peter Lorre mitwirkte, hat dieses Werk die Schurkenhaftigkeit gemeinsam, die seine Rolle kennzeichnet. Aber im übrigen hat dieser Film sein eigenes Gepräge. Es ist ein sehr persönlicher Film — obwohl das Geschehen in irgendeiner Form auch schon in andern Filmen erzählt wurde, nämlich der Weg vom ersten Mord über weitere Untaten zum Selbstmord. Persönlich ist der Film, weil die Einheit von Regisseur, Drehbuchautor und Hauptdarsteller sich stilistisch sehr deutlich ausprägt. Die Hauptgestalt beherrscht den ganzen Film, indem sie nicht nur äußerlich fast immer in allen Szenen anwesend ist, sondern indem sie auch seelisch fast alles Interesse des Zuschauers beansprucht. Und dank des ungemein ausdrucksstarken Spiels Lorres ist dieses Interesse auch leicht geweckt und wachgehalten. Aber ist es wirklich innere Anteilnahme? Wohl kaum, denn die Geschichte ist doch etwas zu ungewöhnlich, sie liebt zu sehr das Anormale. Wir zweifeln nicht daran, daß die Geschichte der Wirklichkeit entnommen ist und daß ein in seelischer Zwangslage ausgeführter Mord Ursache geistiger Störungen und dadurch weiterer Morde sein kann. Aber in dem Grade, in dem diese Taten infolge Unzurechnungsfähigkeit entschuldbar sind, sind sie einer nacherlebbareren seelischen Situation entrissen. Wollte man daraus den Schluß ziehen, daß der Film nicht ein Einzelschicksal, sondern die Not der Zeit (der Nachkriegszeit) zeigen wolle, so würde man dem Film kaum mehr Berechtigung geben, denn unsere Zeit braucht nicht solche düstern Rückblicke, die nicht über die Feststellung des *fait-accomplì* herauskommen, sondern sie bedarf der Filme, welche auch Wegleitung in die Zukunft sind. Immerhin steht der Film weit über den nihilistisch gerichteten Kriminal- und Sittenfilmen, indem er den Mord als seelisches Problem in seiner ganzen Schwere erfährt und nicht einfach mit ihm ein dramatisches Spiel treibt.

985

A. Z.

Luzern

Eine erfreuliche Nachricht: Soeben ist, herausgegeben von der Redaktion des «Filmberaters», erschienen ein

GENERAL-REGISTER aller in der Schweiz im Verleih befindlichen Filme

mit folgenden Angaben: 1. alle bekannten Titel; 2. Sprache des Dialoges; 3. Produktionsland und -jahr; 4. Verleiher in der Schweiz; 5. Wertung; 6. Verweis auf das «Handbuch des Films» resp. dessen Nachträge; 7. Verweis auf eine eventuelle Besprechung im «Filmberater».

Durch den für unsere Leser und Abonnenten besonders wertvollen Hinweis auf den Jahrgang des «Filmberaters», in welchem eine kürzere oder längere Kritik der betreffenden Filme erschienen ist, gestaltet sich das «General-Register» zugleich zu einem umfassenden Verzeichnis aller im «Filmberater» besprochenen Filme.

Abonnenten des «Filmberaters» beziehen das «General-Register» mit einem **Sonderrabatt von 25 %**, uneingebunden für Fr. 12.— (statt 16.—), kartoniert für Fr. 15.— (statt 19.—). **Bedingung: Barzahlung**.

Umgehende Bestellungen mit Angabe ob kartoniert gewünscht sind erbeten an: Redaktion des «Filmberaters», Postfach 2353, Zürich 23.

Im Dienste der siebten Kunst!



Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern